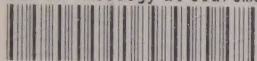


School of Theology at Claremont



1001 1372881




LD
2001
G382
1897



The Library
of the
School of Theology
at Claremont

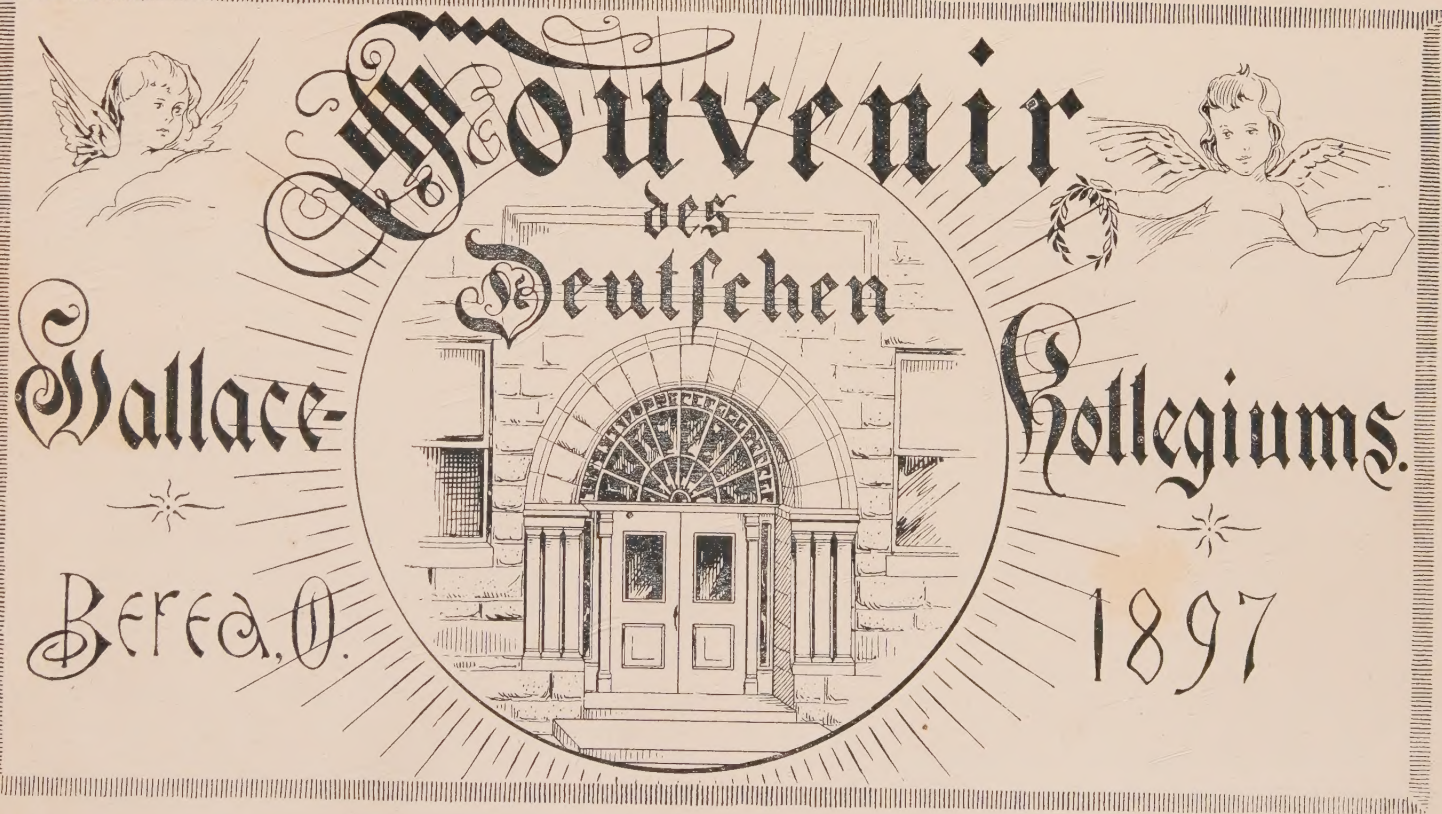
1325 North College Avenue
Claremont, CA 91711-3199
1/800-626-7820



Digitized by the Internet Archive
in 2024

https://archive.org/details/souvenir0000unse_f8t3

2001
.G382
1897



Theology Library
SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

Geschichtlicher Ueberblick.



Im Jahre 1856 wurde von Rev. Jakob Rothweiler der Gedanke angeregt, ein deutsches Departement in Verbindung mit der Baldwin University, in Berea, Ohio, zu gründen. Er und Dr. W. Naft brachten die An-

gelegenheit vor die Cincinnati und die Nord Ohio Conferenzen, welche dem Plan ihre Unterstützung zusagten. Die Trustees der Baldwin University beschloßen darauf, daß ein deutsches Fach in besagter Anstalt eröffnet werden dürfe, sobald die deutschen Brüder \$10,000 zur Fundirung einer Professur sicherten. Nachdem die Summe zusammengebracht worden war, nahm das deutsche Departement im August 1858 mit D. Henning als Lehrer und mit zwölf deutschen Studenten seinen Anfang. Letztere wohnten in einem großen Steingebäude, welches zu diesem Zwecke von John Baldwin geschenkt worden war und deshalb Baldwin Halle genannt wurde. Im darauffolgenden Jahre resignirte Prof. Henning, und Rev. J. Rothweiler, welcher die Finanzen verwaltete, übernahm dazu noch die Lehrerstelle. Aber schon nach wenigen Jahren gewann man die Ueberzeugung, daß eine bloße Professur nicht ausreiche, um den Bedürfnissen zu genügen, welche überall in den deutschen Methodistengemeinden auftauchten. Auf einer nach Berea zusammenberufenen Convention wurde deshalb beschloßen, eine deutsche Lehranstalt in Verbindung mit der Baldwin University zu gründen. James Wallace schenkte zu diesem Zweck ein großes Backsteingebäude

nebst dem größten Theil des Grundes, welchen die Anstalt eignet, und diese wurde deshalb nach ihm das Deutsche Wallace Collegium genannt. Das Eigenthum der Anstalt wurde auf \$22,000 geschätzt. Das Committee, welchem man die Entwerfung einer Constitution übertrug, bestand aus Rev. J. Rothweiler, Rev. E. Wunderlich und R. A. W. Bruehl. Man traf alsdann Vorkehrungen für die Erwählung der Trustees und nahm die vom Committee entworfene Constitution an, nach welcher der Hauptzweck der Anstalt sein soll, wissenschaftliche Bildung und biblisches Christenthum, vornehmlich unter den Deutschen in Amerika, zu fördern. Zu gleicher Zeit wurde ein Uebereinkommen mit der Baldwin University getroffen, wonach die Schulrechte der einen Anstalt freien Unterricht in allen Klassen der andern sichern. Der beiderseitige Vortheil dieses Vertrages ist einleuchtend. Während die Studenten nur die Kosten für eine Anstalt zu tragen haben, genießen sie die Vorrechte beider, einer englischen und einer deutschen. Im Juni 1864 hielten die Trustees ihre erste Sitzung in Berea, organisirten das College und sorgten für die Incorporirung desselben. Die Liste der ersten Trusteebehörde weist folgende Namen auf: Dr. W. Naft, Rev. W. Ahrens, J. Fischer, R. A. W. Brühl, Rev. E. Wunderlich, Phil. Pinger, D. Mallow, Joh. Kraft, Rev. J. Schuler, Jak. Wettstein, W. Mack, J. C. Schupp, Anton Hasenpflug. Die Beamten der Trustees waren: W. Naft, Präsident; R. A. W. Brühl, Sekretär; A. Hasenpflug, Schatzmeister; J. Rothweiler, Aktuar. Rev. Jakob Krehbiel nahm den Ruf als Agent an für ein Jahr. Das Lehrpersonal bestand aus folgenden Personen: Dr. W. Naft, Präsident; Rev. J. Rothweiler, Vice-Präsident und Professor der deutschen Sprache und

biblischen Literatur; P. W. Mosblech, Ph. D., Professor der alten und neuen Sprachen; Albert Nast, Lehrer der Musik, (Piano); Frl. Mary Hasenpflug, Lehrerin des Melodeon. Die Zahl der Studenten belief sich im ersten Schuljahr (1864-'65) auf vierzig. Der angenommene Lehrkursus war, was das Deutsche anbetraf, in Anbetracht der schwachen Lehrkräfte nur mangelhaft; derselbe ist jedoch seitdem von Zeit zu Zeit durch Herbeiziehung deutscher Fächer nach Bedürfnis verstärkt worden.—In der nächsten Trusteesitzung (1865) wurde der Gedanke an die Gründung eines biblischen Departements angeregt, und man beschloß, im folgenden Jahre (1866), während des hundertjährigen Jubiläums des amerikanischen Methodismus, wenn möglich, \$25,000 zur Fundirung einer theologischen Professur innerhalb der deutschen Conferenzen zu collectiren. Leider wurde jedoch kaum die Hälfte dieser Summe erzielt. An der Schlußfeier des nächsten Jahres (1866) hatte die junge Anstalt bereits zwei Graduirende, die ersten des Deutschen Wallace Collegiums: C. F. Morf und Frl. Francisca Nast. In diesem Jahre wurde das bis dahin als Waisenhaus benützte Backsteingebäude (späterhin Wohnung des Vice-Präsidenten) gekauft. In einer Extrasitzung der Trustees zu New Albany, Ind., im September (1866), wurde Rev. A. Voebenstein an die Stelle von Dr. Mosblech zum Professor der biblischen Literatur gewählt. Im darauffolgenden Jahre (1867) löste Professor Rothweiler seine Verbindung mit der Anstalt. Mit Bedauern sahen nicht nur die Trustees, sondern Alle, welche sich für die Schule interessirten, ihn scheiden; denn man erkannte, daß kein



James Wallace, Esq.

Anderer solche Opfer für die Anstalt gebracht und sich um dieselbe so verdient gemacht hatte, wie er. An seiner Stelle wurde Rev. F. Schuler zum Vice-Präsidenten und Agenten gewählt, und die Erfolge, welche seine Amtsführung begleiteten, bewiesen, daß man eine weise

Wahl getroffen hatte. Zu gleicher Zeit wurde C. F. Morf zum Gehülfs-Professor ernannt. An der nächsten Trustee-Sitzung (Juni 1868) legte Br. Morf seine Stelle nieder und trat ins Predigtamt. Dr. Carl Riemenschneider wurde zum Professor der alten Sprachen und Rev. Ph. Wacker zum Professor der Musik gewählt. Der damalige Waisenvater, G. F. Lieberherr, unterrichtete in der Vokal-Musik. Die männlichen Studenten wohnten in der obengenannten Baldwin Halle unter Aufsicht eines Professors, und erhielten ihre Mahlzeiten entweder in dem Essklub, oder sie beköstigten sich selbst. Für Mädchen war jedoch nicht gesorgt; sie mußten in Privatfamilien untergebracht werden, und es war oft schwierig, geeignete Logis für sie zu finden. Da schritt man im Jahre 1870 an die Errichtung einer Damenhalle, indem man an die Wohnung des Vice-Präsidenten anbaute. Letzterem wurde sodann auch die Aufsicht über die daselbst wohnenden Mädchen übergeben. Im Jahre 1872 wurde die stattliche Collegiums-Kirche errichtet. In der Trusteeitzung desselben Jahres wurde Victor Wilker zum Professor der modernen

Sprachen erwählt. Später, im September, resignirte Professor Wacker aus Gesundheitsrücksichten, und Rev. J. D. Berr wurde zum Professor der Musik ernannt. Im darauffolgenden Jahre (1873) resignirte Rev. F. Schuler, indem er wieder ins aktive Predigtamt



Frühere Professoren und Beamte des Deutschen Wallace Collegiums.

Dr. Albert Naß.
Prof. F. W. Schneider.

Rev. Philipp Becker.
Dr. Jakob Rothweiler.

Rev. C. F. Mors.
Friedrich Schuler.

trat und einen Ruf nach Texas annahm. Rev. B. F. Schneider trat an seine Stelle als Vice-Präsident und Finanz-Agent. Der Werth des sämmtlichen Vermögens betrug zur Zeit über \$90,000, und die Studentenzahl war bis auf 114 gestiegen. — In 1874 trat Dr. Loebenstein wieder ins Predigtamt. Zu seinem Nachfolger als Professor der Theologie wurde Rev. C. F. Paulus erwählt. — Die für das Centennial-Jahr (1876) angeordnete Jubiläums-Collecte fand überall guten Anklang und erzielte die erwünschten Resultate. Der Ertrag derselben wurde zur Reparatur der verschiedenen Gebäude verwandt. An der Trusteeversammlung des Jahres 1880 wurde die Vice-Präsidentschaft von der Agentur getrennt, und erstere wurde Professor Riemenschneider übergeben, und Rev. B. F. Schneider konnte sich fortan ausschließlich der Verwaltung der Finanzen widmen. Auch gewann die Anstalt in diesem Jahr an Rev. Hermann Herzer, dem bekannten Geologen, einen lecturer über Naturwissenschaft; er wurde ebenfalls Kurator des von ihm so reichlich ausgestatteten Museums. Der Platz, auf dem die Baldwin Halle stand, war werthvolles Steinbruch-Land. Da die Halle baufällig war, und die Steinbruch-Compagnie eine ansehnliche Summe für den Grund bot, wurde der Platz verkauft, und mit dem Erlös im darauffolgenden Jahre (1884) eine neue Studentenhalle auf dem College Campus gebaut. Dies geschah, indem man die Damenhalle vergrößerte, einen Flügel anbaute und die Wohnung des Vice-Präsidenten damit in Einklang brachte. Es entstand somit eine stattliche Halle aus Backsteinen errichtet, bestehend aus einem Mittelbau und zwei Flügeln, mit 56 Zimmern nebst Küche, Speisesaal, und Wohnung für den Kostgeber. Die Wohnung des Präsidenten blieb, wo sie war, nämlich im östlichen Flügel. Seitdem fehlt der Anstalt wieder eine Heimath für die weiblichen Studenten, die, so gut es geht, in Privatfamilien untergebracht werden. — In der Trusteeversammlung des Jahres 1886 wurden einige Veränderungen in dem Lehrpersonal gemacht. Da die Anforderungen an die Anstalt, namentlich im Deutschen, immer größer wurden, sah man

sich genöthigt, die Lehrkräfte zu vermehren. F. W. Schneider wurde der Fakultät hinzugesetzt mit dem Titel „Professor der englischen Sprache und der Mathematik.“ Professor Berr erhielt nebst der Musik die deutsche Literatur als Unterrichtsgegenstand. Prof. Wilfer wurde nebst den neuen Sprachen das Lateinische übergeben. Dr. Riemenschneider erhielt nebst dem Griechischen die historischen Fächer der Theologie und die philosophischen Gegenstände, und Dr. Paulus beschränkte sich auf die übrigen theologischen Fächer. — Im Jahre 1886 wurde der „Vereaner,“ unsere Schulzeitung, ins Leben gerufen, und an der Schlussfeier des folgenden Jahres (1887) wurde der Vereaner-Bund gegründet. Etwa 50 Ex-Studenten wohnten der Commencement-Feier in diesem Jahre bei, und organisirten sich am 14. Juni als Bund. Als Hauptaufgabe stellten sie sich das Wirken für ihre alma mater. Bei dieser Gelegenheit trugen F. L. Nagler und W. A. R. Brühl begeisterte Dichtungen vor, welche von ihnen eigens für die Bundes-Versammlung verfaßt worden waren (Siehe „Vereaner,“ Juli 1887). Der Bund hat seit seiner Gründung beständig an Zahl zugenommen und zählt jetzt zu seinen Gliedern Ex-Studenten aus allen Theilen des Landes und zu den verschiedenen patronisirenden Conferenzen gehörend. — Zwei Jahre später, im Juni 1889, fand die 25-jährige Jubelfeier des Deutschen Wallace Collegiums statt. Besucher waren von Nah und Fern herbeigekommen, um sich mit Lehrern und Trustees zu freuen, daß die Anstalt während ihres 25-jährigen Bestehens so herrlich gediehen war. Namentlich war der Vereaner-Bund zahlreich vertreten, und derselbe beschloß zum Andenken an diese Feier einen Stiftungsfond von \$25,000 aufzubringen zum Zwecke der Gründung einer neuen Professur. Zur Sicherung dieser Summe wurden 600 Anthelle von je \$25 ausgestellt, zahlbar innerhalb fünf Jahren. Am Anfang des neuen Schuljahres waren bereits 113 Anthelle gesichert. Die für diese Gelegenheit gedichtete Jubelhymne hatte Memoria Gratia, einen Ex-Studenten, zum Verfasser. (Siehe „Vereaner,“ Juli 1889.) In Anbetracht dieser Verpflichtung von



Verstorbene Fakultätsmitglieder.

Herrn P. F. Schneider.

Herrn E. F. Paulus.

Herrn A. Lobenstein.



fakultät des Deutschen Wallace Collegiums.

Prof. Julius P. Ferr.

Dr. Wilhelm Rait,
Ehrenpräsident.

Prof. Karl Riemenschneider,
Präsident.

Prof. Victor Wilfer.



Fakultät des Deutschen Wallace Collegiums.

Prof. Wilhelm Böckner.

Dr. Hermann Herzer,
Curator.

Prof. Johann Diekmann.

Herrn Joh. C. Marting, Schatzmeister.

Seiten des Bundes wurde letzterem eine Vertretung im Trustee-Körper gestattet. Durch die temporäre Anstellung Rev. E. W. Pfaffenbergers als Agenten des Bundes, wurde der Fond um ein Bedeutendes vermehrt; jedoch fehlen immer noch mehrere Tausende an der vollen Summe.—An der Trusteeversammlung des Jahres 1843 legte Dr. Nast wegen seines hohen Alters die Präsidentur der Anstalt, welche er seit ihrer Gründung inne gehabt hatte, nieder, und Prof. Riemenschneider wurde Präsident. Jahre des ruhigen Gedeihens waren für die Anstalt bis jetzt dahingeflossen, nun brach aber eine Zeit schwerer Heimsuchungen an. Die Professoren Riemenschneider und Paulus erkrankten schwer während des Sommers 1893. Ersterer erholte sich zwar langsam nach monatelangem Leiden, aber letzterer starb schon am 27. November. Das war ein schwerer Schlag für die Anstalt, und Alle fühlten den Verlust auf herbste; denn Dr. Paulus war nicht nur Meister in seinem Fach, sondern er war auch allgemein beliebt. An der nächsten Jahresversammlung (1894) wurde Prof. Paulus' Stelle durch Dr. Riemenschneider besetzt, und zu der durch diese Versetzung leergewordenen Professur des Griechischen und der historischen und praktischen Theologie wurde Rev. W. Voelkner berufen. Professor F. W. Schneider sah sich veranlaßt, seine Resignation einzureichen, um einen längst gehegten Plan, sich an einer höheren Lehranstalt in seinem Lieblingsfach weiter auszubilden, zu verwirklichen. Trustees, Fakultät und Studenten sahen ihn ungern scheiden; denn er hatte sich die Achtung und Liebe Aller erworben. An seiner Stelle wurde J. Diekmann, ein Graduirter der Anstalt, zum Lehrer der Elementarfächer und des Vorbereitungskursus erwählt. Das Schuljahr 1894-'95 sollte jedoch noch verhängnißvoller für die Anstalt werden. Es starben

nämlich in einem kurzen Zeitraum nacheinander die Trustees R. A. W. Brühl, Dr. Liebhart, E. Wunderlich und der Finanz Agent, P. F. Schneider. Dr. Liebhart war der Präsident des Boards, und die übrigen Brüder waren mit der Anstalt seit ihrem Entstehen verbunden gewesen. An der folgenden Schlußfeier (1895) herrschte allgemeine Trauer, und es wurde eine Gedächtnißfeier zum Andenken an die Dahingefahrenen abgehalten. Bald darauf starb noch ein anderer Trustee, Rev. F. Rinder, und im Sommer 1896 Georg Kunk, die beide zu den älteren Trustees zählten.—An die Stelle von Rev. P. F. Schneider wurde Rev. J. C. Marting als Finanz-Agent gewählt. Der jetzige Trustee-Board besteht aus folgenden Personen: Rev. H. G. Eich, Rev. J. J. Keller, J. C. Marfert, Rev. J. C. Marting, Rev. H. Lemcke, Rev. B. Lampert, Ed. Gisele, J. Wahl, Geo. Pfaffmann, Rev. A. J. Nast, W. A. R. Brühl, Rev. J. G. Schaal, Rev. J. C. Schneider, Rev. F. Rey und Prof. C. Riemenschneider, ex-officio. Rev. H. G. Eich, der Senior der Trustees, ist der Präsident des Boards. Der von Rev. P. F. Schneider angeregte Plan zu einem Neubau wurde an dieser Versammlung verwirklicht, und es wurde beschlossen mit dem Bau eines neuen College-Gebäudes sofort zu beginnen. Br. Schneider hatte bereits eine ansehnliche Summe zu diesem Zweck gesichert, und Br. Marting unternahm es, das Fehlende zu collectiren. Im Herbst desselben Jahres (1895) wurde der Bau in Angriff genommen und bis zum ersten Stockwerk aufgeführt. Im darauffolgenden Jahre (1896) wurde das Gebäude vollendet, und am 24. November eingeweiht.

Mit diesem Datum bringen wir diese historische Skizze unserer Anstalt zum Abschluß.





Studentenheimath, Kollegiums-kirche und Memorial-Gebäude.

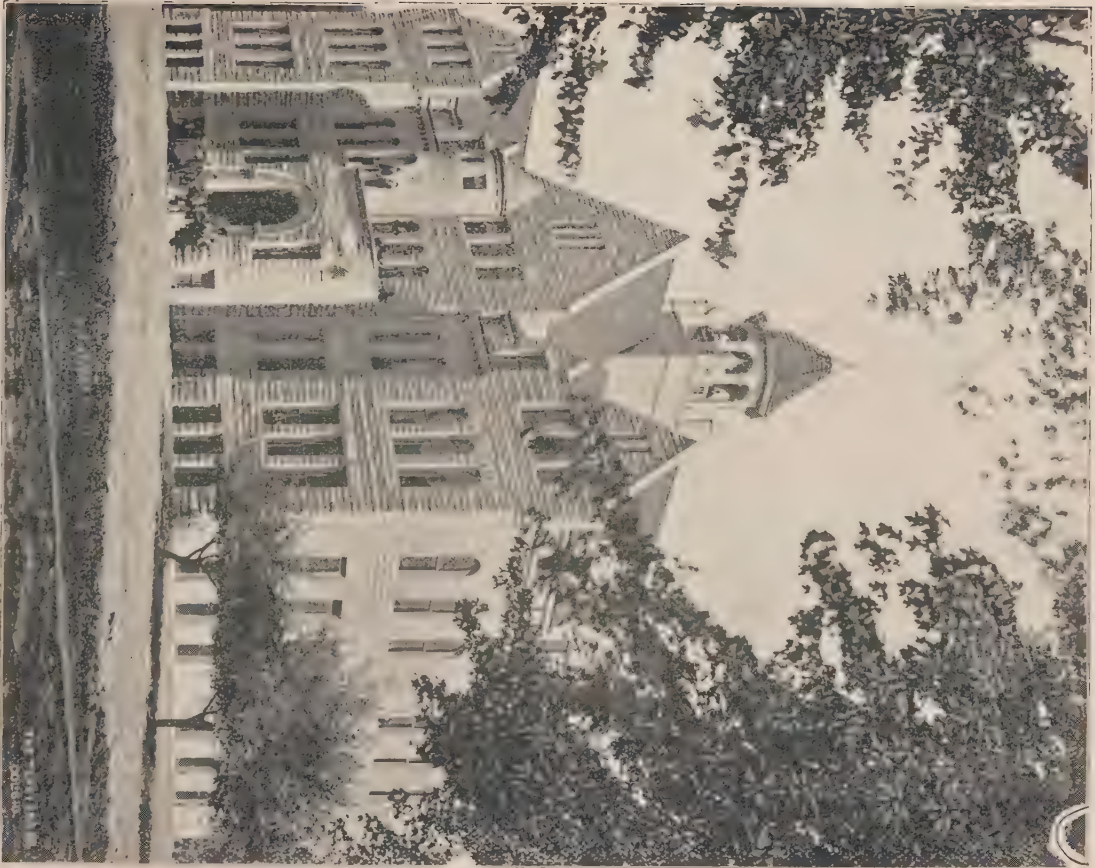
Das neue Memorialgebäude.



Es ist dies ein aus Berea Sandstein errichteter massiver Prachtbau mit drei Stockwerken nebst Erdgeschoß. Seine Länge beträgt 116 Fuß, die Breite 65 Fuß, die Höhe bis zum Dachgiebel 75 und bis zur Spitze des Thurmes 100 Fuß. Das Erdgeschoß (basement) enthält nebst den Räumlichkeiten für Heizeinrichtungen, mehrere Wasch- und Badezimmer, sowie ein geräumiges

Gymnasium. Der erste Stock enthält die Amtsstuben des Präsidenten und des Schatzmeisters, die Bibliothek, mit welcher ein Lesezimmer verbunden ist, und vier Klassenzimmer. Die Mitte des zweiten Stockes nimmt die geräumige Kapelle ein, während auf dem einen Flügel das Museum und auf dem andern zwei weitere Lehrzimmer sich befinden. Der dritte Stock enthält die Lokale der vier literarischen Vereine nebst mehreren Musikzimmern. Das Gebäude wird durch Dampf geheizt und hat elektrische Beleuchtung. Auch ist es mit fixtures für Gas

versehen. Oben unter dem Thurm ist ein großer eiserner Behälter angebracht, in welchen das Wasser vermittelt einer durch Elektrizität in Betrieb gesetzten Pumpe aus einer eigens für diesen Zweck gebauten kolossalen Cisterne geleitet wird. Das Gebäude ist aufs sorgfältigste drainirt, wozu die vortrefflichen sewers der Stadt die beste Gelegenheit boten. Einen besonders imposanten Anblick gewährt der Eingang zum ersten Stock, sowie der letzteren durchkreuzende Korridor. Die Lehrzimmer enthalten Wandtafeln aus Schiefer und sind alle aufs bequemste eingerichtet und möblirt. Von besonderem Interesse ist das Museum, welches vom Kurator, Dr. H. Herzer, dem eigentlichen Schöpfer desselben, mit fachmännischer Kenntniß geordnet worden ist. Nebst Dr. Herzer haben Rev. J. Ohlinger und Rev. C. F. Kupfer, Missionare in China, Sammlungen kulturhistorischer Gegenstände, dem Museum zukommen lassen.—Die literarischen Vereine haben ihre Lokale ebenfalls mit bedeutendem Kostenaufwand aufs geschmackvollste hergerichtet. Das Gebäude kostet in runder Summe etwa \$50,000. Es ist eine Zierde der Stadt und eine Ehre für den deutschen Methodismus. Die patronisirenden Konferenzen können stolz darauf sein, daß ihre Schule ein solches Lehrgebäude besitzt.



Memorial-Bau des Deutschen
Pallace Collegiums.



Amtsstube des Brandboten.

Eines der Lehrzimmer

Amtsstube des Schatzmeisters.



Treppenhaus.

Aula.

Corridor.



Museum-Hauptsaal.



Bibliothek und Lesezimmer.



Museum-Nebenzimmer.



Eines der Badezimmer.

Turnsaal.



Zimmer des Philomathia-Vereins.



Zimmer des Germania-Vereins.



Zimmer des Goethe-Vereins.



Zimmer des Schiller-Vereins.



Kapelle des Deutschen Wallace Collegium.



Wallace Halle—das frühere Lehrgebäude.



Studenten Heimath und Wohnung des Präsidenten.



Wohnhaus von Prof. Wölflner.



Wohnhaus von Prof. Berr.



Wohnhaus von Prof. Witter.





Baldwin Halle,
die frühere Studentenheimath.

Wohnhaus. (Prof. A. Löbenstein.)

Ecksteinlegung
des Memorial-Gebäudes.



Scenerie, genommen von der Stube unseres Zeichners aus,
eines Studenten des D. B. C. —
Katholische Kirche.

Allgemeines.



Die Lehrkurse der Anstalt sind von Zeit zu Zeit erweitert worden und entsprechen in ihrer jetzigen Gestalt den Anforderungen des University Senate. Sie können den Vergleich aushalten mit den besten Anstalten ähnlichen Ranges. Die vier akademischen Kurse — der literarische, der wissenschaftliche, der philosophische und der klassische — sind in Bezug auf das geforderte Quantum des Lehrstoffes alle gleich, und dauern mit Einschluß der respectiven Vorbereitungskurse sieben Jahre. Man lasse einen Katalog kommen und ziehe prüfend in Betracht, daß neben einer gün-

stigen Gelegenheit zur allgemeinen Ausbildung auch noch der Vortheil eines gründlichen Unterrichts in der Muttersprache bei uns geboten wird. — Eine der wichtigsten Aufgaben, welche die Kirche unserer Anstalt gestellt hat, ist die Ausbildung junger Männer für das Predigtamt. Als Beweis für die erfolgreiche Wirksamkeit der Lehranstalt in dieser Richtung sei hier nur beiläufig erwähnt, daß bereits mehr als 250 frühere Studenten als Prediger in den verschiedenen Conferenzen unserer Kirche wirken, und daß ferner an mehreren Schulen und Colle-

gien des Landes Lehrer und Professoren thätig sind, welche ihre Ausbildung zum Lehramt unserer Anstalt verdanken. Ein fernerer Beweis dafür, daß unsere früheren Studenten einen bedeutenden Einfluß in der Kirche ausüben und in Ansehen und Achtung stehen, ist unter anderem auch die Thatsache, daß zu der letzten General-Conferenz sieben Delegaten aus ihren Reihen gewählt worden sind. — Auch der Musik wird bei uns große Aufmerksamkeit geschenkt. Allen denjenigen, welche den Kursus in der Musik absolvirt haben, wird ein Diplom ausgestellt. Literarische Vereine hat das Collegium vier: Den Germania-, den Schiller-, den Goethe- und den Philomathia-Verein. Letzterer ist für weibliche Studenten. Nebst den in der historischen Skizze genannten Schulgebäuden besitzt die Anstalt drei Professorenwohnungen und drei andere Gebäude, welche vermietet werden. Eins derselben ist ein stattlicher "block" im Geschäftstheil des Städtchens. Das alte Lehrgebäude, Wallace Hall, hat das Schicksal der Baldwin Halle getheilt, es ist abgebrochen worden, theils weil es baufällig war, theils weil es zu nahe an der Straße stand und das neue Gebäude verdeckte. Manchen früheren Studenten mag es weh thun zu hören, daß die ihnen so liebgewordenen Hallen nicht mehr bestehen; und doch werden sie nicht umhin können, sich mit uns zu freuen, daß bessere, zweckentsprechendere aufgeführt worden sind. Vergessen wollen wir sie auch nicht, die alten Hallen, in denen wir so lange ein- und ausgegangen sind; sie werden uns immer in gesegneten Andenken bleiben. Man lese, was ein früherer Bewohner der Baldwin Halle, R. Plüdemann, diesbezüglich geschrieben hat (Siehe „Bereaner," Nov. 1886).



Scenerie außerhalb Vereas.

Die Baldwin University.



Die Anstalt feierte im Juni 1896 ihr 50-jähriges Jubiläum. Sie wurde im Jahre 1846 als Baldwin Institut ins Leben gerufen. Der Gründer ist John Baldwin, Sen., welcher für Schulzwecke zwei Backstein-Gebäude—North und South Hall—errichtete, und dem Institut einen Campus von 5 Acker, 30 Bauplätze im Städtchen und 50 Acker Steinbruchland vermachte. Im Jahre 1856 erhielt die Anstalt Universitätsrechte, und der Name wurde in Baldwin University umgewandelt. Später errichtete Fletcher

Hulet ein steinernes Lehrgebäude, welches nach ihm Hulet Hall genannt wurde. Das vierte der größeren Gebäude war die stattliche Ladies' Hall, welche mit bedeutendem Kostenaufwande errichtet wurde. Vor mehreren Jahren wurde das gesammte Grundeigenthum mit Ausnahme der neuen Ladies' Hall an die Steinbruch-Compagnie verkauft und für den Erlös ein Campus im nördlichen, neuen Theile des Städtchens erstanden. Das erste auf diesem Grunde errichtete Gebäude war die neue Recitation Hall, ein Bau, welcher mit unserer Memorial-Halle zu den stattlichsten Schulgebäuden dieses Staates gehören. Kurz darauf errichtete John Baldwin, Jun., für die Anstalt ein prachtvolles Bibliothek-Gebäude zum Andenken an seine früh verstorbene Tochter Philura, welche eine Graduirte der University war. Die Gebäude auf dem alten Campus haben bereits das Schicksal unserer eigenen Baldwin Hall gesegneten Andenkens getheilt: sie sind bis auf die South Hall abgebrochen. Mit den Steinen der Hulet

Hall, welche sich bereits an Ort und Stelle befinden, soll in Kürze eine dritte Halle auf dem neuen Grunde errichtet werden. In Bezug auf Gebäude können sich also unsere beiden hiesigen Anstalten mit den besten ähnlichen Charakters messen.—Die gegenwärtige Fakultät der Baldwin University besteht aus folgenden Personen: W. F. Warner, M. D., D. D., Präsident und Professor der Philosophie; W. E. Pierce, S. T. D., Lecturer über Apologetik; A. W. Mattison, A. M., Professor des Lateinischen; J. H. Smith, A. M., Professor der Naturwissenschaften; F. S. Hoyt, D. D., Professor der theologischen Fächer und des Hebräischen; A. Hallen, Ph. D., Professor der Mathematik; G. F. Collier, A. M., Professor der englischen Sprache; Sarah Walker Eddy, A. M., Preceptress und Professor der Geschichte; Anna E. Rhodes, A. B., Professor des Griechischen; Kath. J. Brown, B. L., Professor der englischen Fächer; W. J. Taylor, Ph. B., Gehülfs-Professor der Mathematik und der Physik; F. L. Clark, A. B., Gehülfs-Professor der alten Sprachen; W. C. Howell, Lehrer der Vokal Musik; Paul Stroup, Lehrer der Instrumental-Musik; J. C. Scorer, Lehrer der Redekunst; Alberta James, Lehrerin des Zeichnens und Malens; F. B. Gort, Lehrer der Stenographie und der Schreibmaschine (typewriting).—Die Zahl der Studenten beläuft sich jährlich auf mehr als 300, und über 400 haben bereits in den verschiedenen Kursen graduiert.—Die Präsidenten der Baldwin University waren der Reihe nach folgende: Dr. John Wheeler, Dr. Godmann, Dr. A. Schuyler (der berühmte Mathematiker), Dr. J. Stubbs, Dr. W. F. Warner. Dr. Wheeler war ein warmer Freund der Deutschen und ihm verdankt das Deutsche Wallace Collegium viel.—Das gegenseitige Verhältniß der beiden Lehranstalten war von Anfang an ein harmonisches, und die freundschaftlichen Beziehungen sind bis jetzt trotz des mehrfachen Fakultätswechsels nicht gestört worden.



Bibliothek und Lehrgebäude der Baldwin University.



Fakultät der Baldwin University.

Prof. Albert Hallen.

Prof. Frank Clark.

Präsident M. J. Warner

Prof. James H. Smith.

Prof. A. M. Mattison.

Prof. G. F. Collier.



Fakultät der Baldwin University.

Prof. Anna Rhodes.

Prof. William Howell.

Prof. Kate Braton.

Instructor Paul Stroup.

Prof. S. W. Eddy.

Prof. John G. Scorer.

Alberta James.



Ladies' Hall, Baldwin University.



Hulet Hall—früheres Lehrgebäude der Baldwin University.

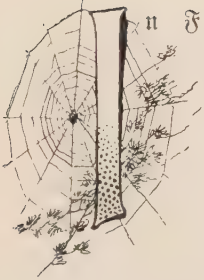


South Hall—frühere Studentenheimath der Baldwin University.



Früherer Campus der Baldwin University und Englische Methodistenkirche.

Das Waisenhaus.



In Folge eines Aufrufs im „Apologeten“ von Rev. W. Ahrens, zur Organisirung eines Waisenhaus = Boards, versammelten sich am 2. März 1864, folgende Brüder, welche von ihren respektiven Gemeinden zu diesem Zweck delegirt worden waren: Peter Müller und N. A. W. Bruehl von Cincinnati, P. Brodbeck von Portsmouth, N., A. Wexelberg von Covington, Ky. Die Brüder Bruehl, Brodbeck und Ahrens entwarfen eine Constitution, welche angenommen wurde. Durch Bemühung Rev. J. Rothweilers schenkte ein amerikanischer Freund ein zweistöckiges Backsteingebäude und vier Acker Land. Schon am 1. Mai 1864 wurden mehrere Kinder aufgenommen. Da es jedoch bald an Raum gebrach, wurde das Gebäude bereits nach zwei Jahren an die Trustees des Deutschen Wallace Collegiums verkauft. Das Gebäude, welches darauf errichtet wurde, ist aus Berea Sandstein gebaut. Es ist 45 Fuß breit, 70 Fuß lang und besteht aus drei Stockwerken. Zwanzig Acker ausgezeichneten Bodens gehören zur Anstalt, und im Hofe befinden sich Obst- und Schattenbäume. An dieses erste, im Jahre 1867 errichtete Gebäude wurde späterhin (1891-'92) angebaut. Dieser

Vorbau ist ebenfalls massiv, und enthält nebst drei Stockwerken Erdgeschoß und Dachkammern. Das Gebäude ist mit Dampfheizung und Gasbeleuchtung versehen. Der Werth des Eigenthums ist auf \$58,000 veranschlagt. — Bis jetzt wurden 400 Waisen in der Anstalt versorgt und geschult. 98 Kinder befinden sich jetzt im Heim.



Rev. J. C. Weidmann.

Als Superintendent dienten Rev. W. Ahrens (von 1864-'65); C. G. Lieberherr (1865-'76); Rev. H. Herzer (1878-'83); Rev. ph. Weber (1883-'86). Nach seinem Tode behielt Schw. Julia Weber die Leitung bis 1888.

Der gegenwärtige Superintendent, Rev. J. C. Weidmann, versieht die Stelle seit 1888.

Die Trustees sind: Dr. J. Rothweiler, Präsident; J. Schneider, M. D.; Rev. J. J. Keller; W. A. R. Bruehl, Schatzmeister; Rev. G. Abele; Br. P. Blank; M. J. Bender; W. C. Dennig; Br. Chas. Frank; Rev. H. Jend; Br. J. Stollberg. — Die Brüder Rothweiler, Schneider, Bender und Frank bilden das Executiv-Committee, welches an jedem ersten Dienstag am Monat zusammenkommt.

Frl. Ottilia C. Weidmann ist die Lehrerin. — Durch Collecten in den Gemeinden Beiträge werden die laufenden Ausgaben

und durch freiwillige Beiträge bestritten.



Das Waisenhaus.

Die Stadt und Umgegend.



Berea liegt in Cuyahoga Co., Ohio, etwa 12 Meilen westlich von Cleveland. Drei Eisenbahnen führen nahe an dem Orte vorbei: Die L. S. & W. S., die Big Four und die C. R. & W. Es kann also von allen Theilen des Landes leicht erreicht werden. Berea zählt an 3,500 Einwohner und ist wegen seiner gesunden Lage und der Moralität seiner Einwohner bekannt. Kein Saloon wird im Städtchen geduldet. Es hat elektrische Beleuchtung, vortreffliche unterirdische Abzugskanäle, und es wird mit dem Bahnhof sowie mit Cleveland durch elektrische Bahnen verbunden.

Acht Kirchen laden die Bewohner sonntäglich zum Gottesdienst ein. Das Städtchen hat ebenfalls eine ausgezeichnete Union School mit High School Departement. Andere prominente Gebäude sind die Bank, das Postgebäude, das Stadthaus, und vor allen unser deutsches Waisenhaus. Letzteres ist eine Zierde der Stadt. Auch der Vorstehende Älteste des Nord Ohio Districts wohnt in Berea, und seine

Familie, sowie die zahlreiche Waisenfamilie sammt der Lehranstalt, gehören zu unserer hiesigen deutschen Gemeinde, und beten sonntäglich zusammen in der College-Kirche an. Zu erwähnen ist noch, daß die Gemeinde kürzlich unter Anleitung ihres Predigers, Rev. J. Maher, eine eigene Predigerwohnung in modernem Stil errichtet hat. In den letzten Jahren sind in Berea viele stattliche Privatwohnungen aufgeführt worden. Keine andere Stadt von der Größe Vereas hat bessere Trottoirs (side-walks) und schattigere Straßen.—Eine Meile nördlich vom Städtchen zieht sich der Rocky River durch eine tiefe, romantische Schlucht, bekannt unter dem Namen „The Rocks.“ Dies ist der Lieblingsplatz der Studenten, und hier hat sich Mancher dadurch unsterblich gemacht, daß er seinen Namen in einen der riesigen Felsen gemeißelt hat. Nahe bei ragen zwei massive Eisenbahn-Brücken hoch empor. Ueber sie fahren die vielen langen Züge der Lake Shore und der Big Four. Das ganze Thal des Rocky River von Berea bis zum 7 Meilen entfernten Erie See ist höchst romantisch.—Berea ist nicht nur die Stadt der Schulen, sondern auch der Steinbrüche. Diese ziehen sich längs des Rocky River hin und gewähren im Sommer mit ihren vielen Maschinen, derricks und emsigen Arbeitern ein reges, buntes Leben. Die Berea Schleif- und Bausteine sind weit und breit im ganzen Lande rühmlichst bekannt.



German Wallace College: Bldg.

Post-Office.

Bank.



Prebiger - Wohnung.

Wohnung des Vorstehenden Ältesten.

Wohnung des Schatzmeisters, J. C. Marting.



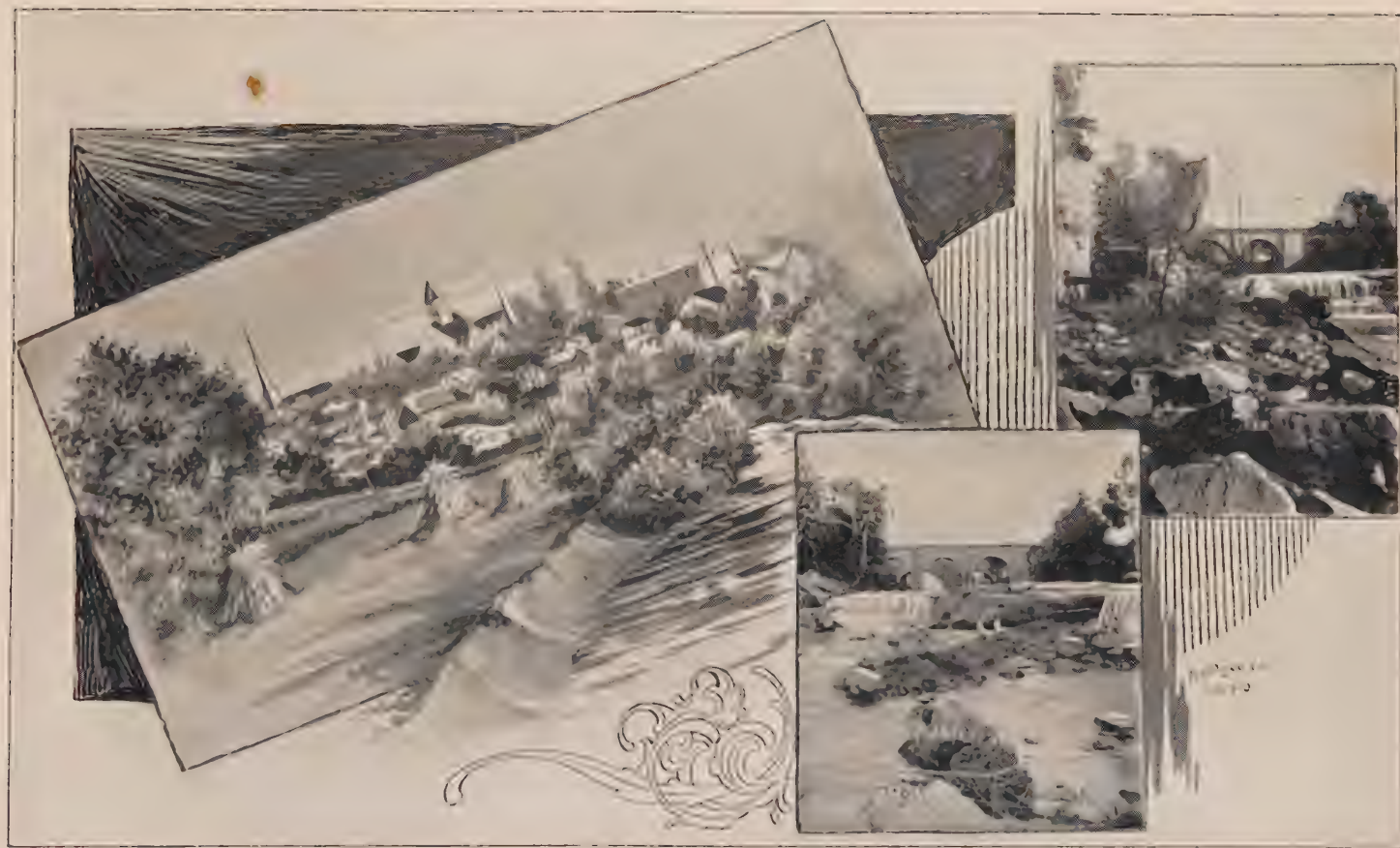
Armory.

Stadtſchule.
Epiſkopalkirche

Anſicht eines Steinbruchs mit Gulet Hall
im Hintergrunde.



Congregational - Kirche.



Ein Theil von Berea mit dem
Memorialgebäude des Deutschen Wallace Collegiums
in der Mitte.

„Rocks.“

„Rocks.“

S c h l u ß w o r t .



Der Anfang der Schule war gering, weil es an Hilfsquellen fehlte. Vornehmlich waren es die Prediger, welche ihre Scherlein beisteuerten. Meist aus kleinen Gaben ist die Anstalt geworden, was sie ist. Die wohlhabenden Amerikaner schenken ihren Schulen Hunderttausende, bei uns Deutschen hingegen geben die minder Bemittelten meistens. Seit der Gründung der Schule hat sich der Wohlstand unter unsern deutschen Methodisten jedoch bedeutend gehoben, und es fehlt jetzt bei uns nicht mehr an wohlhabenden Gliedern. Wo bleiben aber die Stiftungen und Vermächtnisse? Die Anstalt bedarf einer Wohnung für weibliche Studenten. Wer will sich ein bleibendes Denkmal setzen durch die Errichtung einer Mädchenhalle? Gedenkt Eurer kirchlichen Anstalten in Eurem Testament, Ihr wohlhabenden Geschwister! Wer sich gedrungen fühlt, uns eine größere oder kleinere Summe testamentarisch zu vermachen, der bediene sich gefälligst folgenden Formulars:

IN THE NAME OF THE BENEVOLENT FATHER OF ALL.

I, A.....B....., of....., do make and publish this, my last will and testament, as follows:

Item first—I give and devise to “THE TRUSTEES OF GERMAN WALLACE COLLEGE,” and its successors and assigns forever the following lands and tenements (description), in..... county, in the State of.....

Item Second—I give and bequeath to “THE TRUSTEES OF GERMAN WALLACE COLLEGE,” the sum of.....dollars, to be paid by my executor out of my estate within.....months after my decease.

In testimony whereof, I hereto subscribe my name and affix my seal, this.....day of....., A. D.....

{ Seal. }

A.....B.....

Signed and acknowledged by the above named A. B....., testator, as his last will and testament, in our presence; and signed by us in his presence, and, at his request, as subscribing witnesses to the foregoing last will and testament, at the date last aforesaid.

C.....D.....

E.....F.....

A 060693
THEOLOGY LIBRARY
CLAREMONT, CALIF.

1875
1875

LD
2001
.G382
1897

Souvenir des deutschen Wallace-
Kollegiums, Brea, O., 1897. -- [S.l.
: s.n., 1897?]
43 p. : ill. ; 18 x 25 cm.

1. German Wallace College (Brea,
Ohio)--History. 2. German Wallace
College (Brea, Ohio)--Pictorial works.

A060693

CCSC 09 JUN 95 32624683 CSTMxc

